



HUNGER IN OSTAFRIKA

Anhaltende Dürren gefährden Millionen Menschen in Kenia, Äthiopien, Somalia und Somaliland

Die Situation

In vielen Regionen am Horn von Afrika leiden die Menschen unter einer extremen und anhaltenden Dürre, die ihnen ihre Lebensgrundlage raubt. Dringend notwendige Regenzeiten sind ausgeblieben oder viel zu gering ausgefallen, im Gegenzug führten kurze Starkregen zu Überflutungen, so dass die Menschen sich nicht mehr ausreichend ernähren können. Äthiopien, Kenia sowie Somalia verzeichneten in den letzten Monaten unterdurchschnittliche Niederschläge. Prognosen lassen befürchten, dass sich dies auch in den nächsten Monaten fortsetzen wird.

Schon jetzt ist die Ernährungssicherheit der Menschen bedroht. Denn die Böden sind viel zu trocken, um Getreide oder Gemüse anzubauen. Für die kleinbäuerlichen Familien bedeutet das Ernteausfälle und damit nicht genügend zu essen. Ohne Futter und Wasser aber sterben die Tiere der Hirtenfamilien. Zudem steigen die Preise für Grundnahrungsmittel enorm an. Viele Menschen können es sich nicht mehr leisten, Lebensmittel auf den Märkten zu kaufen und müssen hungern. Nach der Heuschreckenplage und in Folge der Corona-Pandemie haben die Familien keinerlei Reserven mehr, um der Dürre etwas entgegenzusetzen.

In Äthiopien, Kenia, Somalia und Somaliland leiden aufgrund der aktuellen Dürre rund 14 Millionen Menschen an Hunger. Es steht zu befürchten, dass die Zahl in den nächsten Monaten noch deutlich steigen wird, wenn jetzt keine schnelle Hilfe erfolgt. Es droht eine Hungerkrise, die durch unterdurchschnittliche Ernten sowie eine Wasser- und Weideknappheit, eine erhöhte Sterblichkeitsrate des Viehs und überdurchschnittliche Nahrungsmittelpreise gekennzeichnet ist. Den Menschen fehlt es am Lebensnotwendigsten.

Das tun wir vor Ort

Die Welthungerhilfe unterstützt in Kenia, Äthiopien, Somalia und Somaliland Menschen in den am stärksten von Hunger betroffenen Gebieten. Der Bedarf ist riesig, und wir sind dringend auf weitere Mittel angewiesen, um unsere Aktivitäten ausweiten zu können.

- Je nach Region verteilen wir Trinkwasser, Nahrungsmittel und/oder Bargeld an bedürftige Familien.
- Wir unterstützen Einsätze, um die Ernährung der Menschen zu sichern, zum Beispiel durch Transporte von Hilfsgütern.
- Mit unseren Partnern verteilen wir Hygieneartikel und andere Dinge des täglichen Bedarfs.
- Wir unterstützen die Familien mit Impfkampagnen dabei, Viehseuchen zu verhindern. Wir sorgen für tiermedizinische Betreuung, stellen Wasser und Futter zur Verfügung.
- Wasserstellen und Wasserauffangsysteme werden in Stand gesetzt, viele weitere Reparaturen sind noch dringend erforderlich.
- Alternative Einkommensmöglichkeiten wie unter anderem die Bienenhaltung eröffnen neue Perspektiven.

Projektregion:	Ostafrika
Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Humanitäre Hilfe ■ WASH (Wasser & Hygiene)
Zielgruppe:	Menschen in verschiedenen Projektländern der Welthungerhilfe
Projektlaufzeit:	seit 10/2021



Frauen in Tana River in Kenia schöpfen verschmutztes Wasser. Vollerorts sind Wasserspeicher fast ausgetrocknet.



An den Wasserstellen ist kaum mehr Trinkwasser zu finden. Oft reicht es nicht für alle, die gekommen sind.



Durch den dramatischen Wassermangel verenden tausende Tiere, wie hier in der kenianischen Region Tana River.

Kenia

Die Überlebensbedingungen kleinbäuerlicher Familien und Viehhirt*innen haben sich dramatisch verschlechtert. Seit Jahresbeginn liegt die Getreideernte bei bis zu 70 Prozent unter dem Durchschnitt, tausende Tiere verenden. Viele Menschen müssen Mahlzeiten reduzieren oder ganz ausfallen lassen. Schon jetzt befinden sich über drei Millionen Menschen in einer Hungerkrise, rund 600.000 Kinder sind akut unterernährt. Die Welthungerhilfe ist in den am stärksten betroffenen Regionen aktiv, unter anderem bekommen Mütter im Marsabit Unterstützung für ihre unterernährten Kinder. Mit Impfkampagnen schützen wir überlebende Tierherden. Zudem eröffnet das Schulen in Bienenhaltung alternative Einnahmequellen für Familien.

Äthiopien

Über sechs Millionen Menschen sind landesweit dringend auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Die Wasserreserven sind nahezu erschöpft, mehr als eine Million Tiere starben bereits. Von den verendeten Tieren geht nun die Gefahr verunreinigten Wassers aus. Unter anderem in der Borana Region verteilen wir deshalb Wasserreinigungstabletten. Familien, die sich nicht mehr selbst ernähren können, erhalten Bargeld. Kritisch ist die Lage in Nordäthiopien, wo Zehntausende Menschen durch einen gewaltsamen Konflikt vertrieben wurden. Hier verteilen wir Bargeld und Gutscheine zur Deckung des täglichen Bedarfs sowie Nahrungsmittel speziell für stillende Mütter und Kinder.

Wie Sie mit Ihrer Spende helfen können:

120 Euro versorgen eine Familie von 5 Personen für drei Monate mit den notwendigsten Grundnahrungsmitteln.

Bitte helfen Sie uns dabei, die Lebensbedingungen der Menschen am Horn von Afrika zu verbessern.

Vielen Dank!



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln

Somalia/Somaliland

Rund 90 Prozent des Landes sind von der Dürre betroffen. In nur einem Monat erhöhte sich die Zahl der Menschen, deren Ernährungssituation sich dadurch verschlechtert hat, von über drei auf über vier Millionen. In einigen Regionen bleibt die Regenzeit zum dritten Mal in Folge aus. Tausende Menschen haben auf der Suche nach Wasser, Nahrung und Weideland ihre Dörfer verlassen. In Somaliland, wo über 800.000 Menschen dringend Hilfe benötigen, verteilt das Team der Welthungerhilfe Nahrungsmittel und organisiert lebenswichtige Wassertransporte, auch für Tiere. Impfkampagnen und Tierfutter werden die Herden schützen. Darüber hinaus werden Wasserstellen repariert und die Wasserrückhaltung vorangetrieben, um die Menschen längerfristig widerstandsfähig zu machen.

Warum Welthungerhilfe

Wir leisten Hilfe aus einer Hand: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit gemeinsam mit lokalen Partnern. Mit einer Spende engagieren Sie sich wirksam für Menschen in Not. Werden Sie Partner im Kampf gegen den Hunger und treten Sie für gerechte Lebensbedingungen ein.



„Die Situation ist dramatisch. Die Menschen drohen zu verhungern, wenn keine schnelle Hilfe erfolgt.“

Kelvin Shingles, Landesdirektor der Welthungerhilfe in Kenia

Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Tel. 0228 22 88-0
info@welthungerhilfe.de
www.welthungerhilfe.de